

## Sachunterricht 1. Schuljahr

### Themenbereich Sozialverhalten

Inhaltsfeld: Gesellschaft und Politik

Thema: Zusammenleben

Zeit: Zwischen Sommer- und Herbstferien

Inhalte und Ablauf

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschulische Lernorte
<p>Zu Selbstwahrnehmung und Selbstakzeptanz fähig sein.            Eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Vorlieben erkennen und zum Ausdruck bringen können.</p>	<p>Ich bin ich – meine Schultüte            Ich bin einzigartig – Jeder ist anders.            Jeder kann etwas gut – ich auch.</p>	<p>Eigene Hand- und Fingerabdrücke mit Wasserfarben gestalten.            Zusammenarbeit mit Musik: Lied über mich            AB Steckbrief: Das bin ich – Das mag ich                - Lieblingessen, Hobbies, etc.            Ich-Buch erstellen.</p>	<p>Papier, Wasserfarben            Lied: Hurra, ich bin ein Schulkind            (Schlag nach im SU 1/2, S. 11)            Steckbriefe            Ich-Buch: (Bergedorfer SU 1/2 Mensch und Gemeinschaft, S. 35-41)</p>	

<p>Den neuen Lebensraum=Klassenraum und sein Inventar kennen lernen.</p>	<p>Die Utensilien, die zum neuen Aufgabenbereich gehören, kennen und benennen.</p>	<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines abgebildeten und des eigenen Klassenraumes herausarbeiten.</p>	<p>Abbildung eines Klassenraumes (Bergedorfer SU 1/2 Mensch und Gemeinschaft, S. 10)</p>	
<p>Einflüsse von Freundschaften auf die persönliche Entwicklung reflektieren und begreifen können. Fähigkeiten und Fertigkeiten von anderen wahrnehmen und achtsam mit anderen umgehen können.</p>	<p>Ich und die Anderen - Leben in der Gemeinschaft Verschiedene Gemeinschaften (Familie, Kindergarten, Schule ...) vergleichen So wohne ich - Meine Freunde und ich Was ist ein guter Freund? Bin ich ein guter Freund?</p>	<p>Beispielsweise Bilder der verschiedenen Gemeinschaften, die die Kinder in ihrem Leben kennen gelernt haben an einer Zeitleiste befestigen. Das eigene Zuhause malen.</p>	<p>Bilder mitbringen und sortieren.  AB's zum Thema Freundschaft: (ebd., S. 29,30) Freundschaftslied: So groß wie ein Baum</p>	
<p>Aufgaben in der Klasse kennen und übernehmen können. Rechte in der Klasse kennen, wahrnehmen und dafür eintreten. Erkennen und akzeptieren, dass das Zusammenleben durch Symbole, Regeln und Rituale organisiert wird.</p>	<p>Ich und die Anderen. Leben in der Klassengemeinschaft: Aufgaben in der Klasse kennen lernen und übernehmen Gemeinschaftsregeln aufstellen und einhalten: - Welche Regeln brauchen wir in der Schule/Klasse/auf dem Pausenhof? - Regeln in der Klasse kennen und einhalten lernen</p>	<p>Regelplakat erstellen (mit Hilfe von Bildern und Symbolen ), Kinder unterschreiben oder setzen ihren Handabdruck (Wasserfarben) darunter. Begründen, warum eine Regel wichtig ist (Sinnhaftigkeit, Lebensbezug). Pausenhofbegehung mit Hinweis auf Gefahrenstellen und daraus resultierender Regel. Dienstplan erstellen.</p>	<p>Schlag nach im SU 1/2, S. 9  Regel- und Dienstesymbolkarten: (Bergedorfer SU 1/2 Mensch und Gemeinschaft, S. 16-23)</p>	

<p>Konflikte analysieren und auf eine für alle Beteiligten akzeptable Weise lösen können.</p>	<p>Streit anhand von Geschichten oder schon passierten Begebenheiten in der Klasse thematisieren.</p>	<p>Streitregeln gemeinsam erarbeiten.</p>	<p>Streitregeln auf einem Klassenplakat fixieren.</p>	
<p>Unterschiedliche Familienkonstellationen und Lebenssituationen kennen lernen.</p>	<p>Das ist meine Familie.          Verschiedene Familienformen (Menschen leben unterschiedlich).          Beziehungen in meinem Leben:          - Familie: Menschen, die mir wichtig sind.</p>	<p>Einstiegsfolie: Bild Menschen leben unterschiedlich          AB's: Jeder Mensch ist anders als alle anderen, Jeder lebt etwas anders          Familienstammbaum malen.          Familienformen miteinander vergleichen.          Familienstammbaum erstellen.</p>	<p>Folie und AB's Jeder Mensch ist anders als alle anderen, Jeder lebt etwas anders:          (Bergedorfer SU 1/2 Mensch und Gemeinschaft, S. 48, 53, 54)          Familienstammbaum: (ebd., S. 49)</p>	
<p>Aufgaben innerhalb der Familie erkennen und begreifen, warum Aufgaben verteilt werden müssen.</p>	<p>Gemeinsam mit den Kindern einen Haushaltsplan aufstellen.          Wir helfen und uns wird geholfen.</p>	<p>Die Kinder malen ein Haus und dort hinein die Dinge, die sie zu Hause beitragen könnten: Abwaschen, Müll rausbringen, Tisch decken, Zimmer aufräumen, Haustier füttern und säubern, Gassi gehen, ...</p>	<p>AB's zum Themenbereich: (Bergedorfer SU 1/2 Mensch und Gemeinschaft, S. 51,52)</p>	

## Themenbereich Verkehrserziehung

Inhaltsfeld: Raum

Thema: Raumerfahrungen - Verkehrserziehung

Zeit: Zwischen Sommer- und Weihnachtsferien an passenden Stellen einfließen lassen

Inhalte und Ablauf

<b>Kompetenzen</b>	<b>Unterrichtsgegenstand</b>	<b>Methode</b>	<b>Material</b>	<b>Außerschulische Lernorte</b>
Räume erkunden, bewusst wahrnehmen und sich in ihnen orientieren. Räume als natürliche und gestaltete Lebensgrundlage nutzen.	Räume in der Klasse, in den Schulgebäuden und auf dem Schulgelände in ihrer Funktionalität kennen lernen – gemeinsam mit Patenklasse (Belehrungen). Klassenzimmertypische Einrichtungsgegenstände und ihre Funktion kennen. Das Klassenzimmer/die Schule als neuen Lebens- und Erfahrungsraum wahrnehmen. Namen, Berufe und Aufgabenbereiche der in der Schule tätigen Personen kennen. Eigene sowie fremde Schulmaterialien achten und sorgsam damit umgehen lernen.	Beispielsweise: Sitzplan über OHP bekannt geben (Kinder finden selbst ihre Plätze) Erkundung des Schulgebäudes: Wichtige Räume wie z.B. das Sekretariat, der Sanitätsraum, etc.	z.B. „Unsere Schule: Wer arbeitet hier?“ (Kleine Forscher 1/2 AB 41) ggf. Fotoapparat – Plan erstellen AB: Mein Klassenzimmer (Schlag nach im SU 1/2, S. 12)	

Raumwahrnehmung nach Lagebeziehung zunehmend differenzieren.	Lagebeziehungen (rechts, links, geradeaus, davor, dahinter, über, unter, innen, außen...)	Beispielsweise Spiele, wie „Mein rechter rechter Platz ist frei“, Sprünge nach Anweisung auf dem Pausenhof, ... Die Lage von Objekten im Raum erfassen und verbalisieren (Spiel: Ich sehe was, was du nicht siehst). Kunstunterricht: Meine Hände: Umrisszeichnungen, Abdrücke	„Lila-links-Bänder“ an linken Arm binden, AB's aus dem Zebra LHB Deutsch 1	
Um die verschiedenen Verkehrsteilnehmer wissen und sie benennen können.	Sich selbst in der Rolle als Fußgänger als Verkehrsteilnehmer wahrnehmen und sich dabei umsichtig verhalten (s.u.).	Mit Hilfe der Arbeitsblätter „Teilnehmer am Straßenverkehr“ die verschiedenen Positionen erarbeiten.	AB's (Bergedorfer SU 1/2 Raum und Umwelt, S. 43-44)	s.u.
Sich sicher und selbstständig als Fußgänger im Straßenverkehr bewegen und sich auf dem Schulweg orientieren können.	Sicherer Schulweg, angemessene Kleidung. Gefahrenstellen des Schulweges kennen lernen – ggf. mit Hilfe des Verkehrspolizisten erarbeiten. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicher auf die andere Straßenseite kommen.</li> <li>- An der Ampel.</li> <li>- Am Straßenrand.</li> <li>- Auf dem Zebrastreifen.</li> <li>- Wenn die Sicht schlecht ist.</li> <li>- So werde ich gesehen.</li> </ul> Schüler sollen lernen, sich an den	Anhand der Folie „Claudias Weg zur Schule“ verdeutlichen, dass der Schulweg für alle Kinder unterschiedlich ist und exemplarische Gefahrenstellen benennen. Evtl. den eigenen Schulweg malen. Mit Hilfe von Licht und Dunkelheit (Taschenlampe-Keller)	reflektierende Erstklasskappen (Deutsche Verkehrswacht) und Warnwesten (ADAC) Folie: (Bergedorfer SU 1/2 Raum und Umwelt, S. 25) AB's zu den verschiedenen Gefahrensituationen im Verkehr: (ebd., S. 46-52)	Unterrichtsgang rund um die Schule mit Verkehrspolizist. Ggf. Schulwege der Kinder gemeinsam ablaufen.

	<p>gefährlichen Stellen verkehrsgerecht zu verhalten und erlangen Sicherheit und Selbstständigkeit, den Schulweg allein zu bewältigen.</p>	<p>erkennen, welche Kleidung am sichtbarsten ist und wie ein Reflektor funktioniert. Bilder gestalten: Männchen möglichst sichtbar anziehen.</p>		
<p>Ökologische Zusammenhänge bei der Gestaltung und Nutzung von Räumen erkennen.</p>	<p>Mülltrennung im Klassenzimmer: Was werfe ich wo hinein? Müllvermeidung</p>	<p>Müllsortierungen vornehmen. Ggf. gemeinsame Pausenhofreinigung.</p>	<p>AB: Mülltrennung im Klassenzimmer</p>	

## Themenbereich Gesundheitserziehung

Inhaltsfeld: (belebte) Natur

Thema: Meine Zähne

Zeit: Zwischen Weihnachts- und Osterferien

Inhalte und Ablauf

<b>Kompetenzen</b>	<b>Unterrichtsgegenstand</b>	<b>Methode</b>	<b>Material</b>	<b>Außerschulische Lernorte</b>
Körperfunktionen bewusst wahrnehmen, ausprobieren und trainieren: Die wichtigsten Zahnpflegeregeln und -techniken kennen und anwenden lernen.	Meine Zähne: Zahntypen und ihre Funktion kennen und beschreiben Erfahren, wie viele Zähne ein vollständiges Milchgebiss gegenüber einem bleibenden Gebiss aufweist. Wackelzähne Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Zähne, des Gebisses: Erfahren, dass Karies durch Zahnpflege und Mundhygiene vermeidbar ist. Korrekte Technik des Zähneputzens beherrschen	Auf der Grundlage der eigenen aktuellen Erfahrungen der Kinder werden die Begleitumstände des Zahnausfalls thematisiert. Textbildzuordnungen an Tafel und im Sitzkreis (Bergedorfer 1/2 Natur und Leben, S. 114, 116). Zähne mit Wurzel zeichnen. Gemeinsames Zähneputzen – mithilfe von Zahnfärbetabletten feststellen, wer gut geputzt hat. Ergebnissicherung durch Zahnputz-Quiz ebd., S. 122	AB Deine Zähne und ihre Aufgaben – Bergedorfer 1/2 Natur und Leben, S. 113).  Klassenplakat, auf dem die Zahnausfälle aller Kinder der Klasse fortlaufend dokumentiert werden. Mithilfe von Spiegeln die Zähne und Zahnlücken zählen (AB Mein Zahnpass – ebd., S. 112). 3-Minutensanduhr Kunst: Zahnmodelle kneten (Knete, Faden)	Zahnarzt und/ oder Zahngesundheit besuchen die Kinder in der Schule.

Inhaltsfeld: (belebte) Natur

Thema: Gesunde Ernährung - Gesundes Frühstück

Zeit: Zwischen Oster- und Sommerferien

Inhalte und Ablauf

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschulische Lernorte
<p>Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Körpers kennen und anwenden lernen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unsere Nahrungsmittel</li> <li>- Ernährungspyramide: Nahrungsmittelgruppen</li> <li>- Eigene Ernährungsgewohnheiten bewusst machen</li> <li>- Lebensmittel unterscheiden und in Gruppen zusammenfassen</li> <li>- Die Bedeutung von Ernährung und Bewegung erforschen</li> </ul>	<p>Einführung: Franz frühstückt (siehe Zebra Vorlaufkursheft), gemeinsam mit den Kindern sammeln, was sie zum Frühstück essen. Überlegen, was davon gesund ist und zu einem zuckerfreien Vormittag passt (Ordnungskriterien). Tabelle dazu an Tafel erstellen (ggf. mithilfe von Bildmaterial). Kinder übertragen diese in die Sachunterrichtsmappe. Plakate in GA zu gesunder Ernährung erstellen.</p>	<p>Großkopie „Franz frühstückt“ aus Zebra Vorlaufkursheft            AB Wir ernähren uns gesund – Bergedorfer<sup>1/2</sup> Natur und Leben, S. 127).             Supermarktwerbe- prospekte zum Ausschneide von Lebensmittel für Sortierungen und eine eigene Ernährungspyramide             AB Unsere Nahrung ebd., S. 127, 128: Bilder für Ordnungsaufgaben</p>	<p>Gesundheitsamt besucht die Kinder, um ihnen zu erklären, was zu einem gesunden Frühstück und zu einem zuckerfreien Schulvormittag passt.</p>
<p>Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Körpers kennen und anwenden lernen.</p>	<p>Gemeinsames Frühstück: Aus verschiedenen Nahrungsgruppen stellen wir ein gesundes Schulbrot zusammen.</p>	<p>An einer großen Tafel wird gemeinsam das gesunde Frühstück zelebriert. Herstellen von Obstsalat</p>	<p>Kinder bringen gesunden Brotbelag nach vorheriger Planung mit. Eigenes</p>	<p>z.B. Schulgarten: Kräuterspirale abernten</p>



Anhand einer Ableitung eine Speise herstellen können.		oder -spießen (Anleitung), Kräuterquark, etc. Kinder wählen die Nahrungsmittel zuvor bewusst aus.	Frühstücksgeschirr Ebd., S. 133	
---	--	--	------------------------------------	--

Schulcurriculum: Sachunterricht – 2. Klasse

Leitidee	Inhalte/ Themen	Methoden/Kompetenzen	Zeit
	<b>Alle meine Sinne</b> Unsere Sinne nehmen die Umwelt wahr/mit mehreren Sinnen wahrnehmen	<u>Einstieg:</u> <u>Unterrichtsgespräch:</u> Bildbetrachtung – wo brauchen die Menschen hier ihre Sinne? (SK, FK) <u>GA:</u> Erstellung eines Clusters zur Wissensermittlung (SK, MK, FK)	1-2 Std.
	<u>Die Augen</u> Wozu brauche ich meine Augen?	<u>Unterrichtsgespräch:</u> Sammeln der Fähigkeiten des Auges: Farben/ Formen erkennen, Größen unterscheiden, Entfernungen einschätzen (SK, FK) <u>Spiel</u> „Blinde Kuh“ und AB „Unterschiede erkennen“ (MK, SK)	1Std.
	Aufbau des Auges	<u>Modellbetrachtung:</u> Kinder entdecken den Aufbau des Auges durch genaue Betrachtung und Beschreibung (MK, FK) AB „Aufbau des Auges“ beschriften (FK)	1Std.
	Gefahren für das Auge	<u>Impuls: Bildbetrachtungen</u> von augengefährdenden Situationen -> Kinder erzählen zu den Bildern und erkennen Gefahren durch falsches Verhalten in Alltagssituationen (SK, MK,FK)  <u>Rollenspiel:</u> betrachtete Situationen nachspielen lassen und von Kindern korrigieren lassen (MK, SK, FK)	1Std.

	Sehschwächen/ Blindheit	<u>Film</u> über Blinde ansehen und besprechen <u>PA</u> : Blindenschrift kennen lernen und ausprobieren (MK, FK, SK)	1 Std.
	Optische Täuschung	Lernen das Phänomen der optischen Täuschung durch herausfordernde Beispiele kennen und erklären	1Std.
	<u>Das Gehör</u> Geräusche wahrnehmen und benennen	<u>Einstieg:</u> <u>CD mit Geräuschen:</u> Kinder hören bewusst, benennen das Geräusch und entwickeln Kriterien für das Hören von Geräuschen (z.B. angenehm/ unangenehm, leise, laut,...). Sie stellen fest, dass die Wahrnehmung unterschiedlich sein kann (SK) Hierbei finden sie Ordnungs-kriterien (MK)	1 Std.
	Aufbau des Ohrs	<u>Spiele mit Geräuschen</u> Geräusche-Landkarte/ -Memory, Hörtest, Richtungshören. Kinder werden für die Geräusche aus der Umwelt sensibilisiert , trainieren das Hörgedächtnis u. überprüfen die eigene Hörfähigkeit (SK, MK)	1 Std.
		<u>Lerntagebuch:</u> Meine angenehmen und unangenehmen Geräusche (MK, SK)	
		Siehe Aufbau des Auges	1 Std.

	<p><u>Die Nase</u> Gerüche wahrnehmen und benennen</p>	<p><u>Sitzkreis und Geruchsdosen:</u> Die Kinder nehmen Gerüche wahr und schätzen sie ein. Sie sprechen mit anderen über die Einschätzung und erkennen die Vielfalt der Geruchswahrnehmungen (SK, MK)</p> <p><u>Lerntagebuch:</u> meine angenehmen und unangenehmen Gerüche (MK, SK)</p>	1 Std.
	Aufbau der Nase	Siehe Aufbau des Auges	1Std.
	<p><u>Die Zunge</u> Geschmäcke wahrnehmen und benennen</p> <p>Aufbau der Zunge</p>	<p><u>Stationen zum Schmecken</u> Kinder machen in EA und PA Erfahrungen zur Geschmackswahrnehmung, zu den Geschmacksrichtungen und den Geschmacksregionen der Zunge (MK, SK,FK)</p> <p>Die Kinder zeichnen aufgrund ihrer Erfahrungen an den Stationen die Bereiche in die Zunge (AB) ein (FK).</p> <p><u>Lerntagebuch:</u> das schmeckt mir besonders gut! (SK)</p>	2 Std.
	<p><u>Die Haut</u> Die Haut als Sinnesorgan kennenlernen</p> <p>Die Haut schützen</p>	<p><u>Spielerisch die Vielfalt von Gefühlseindrücken erfahren:</u> unterschiedliche Fühlkisten, Fühlpark für das Gesicht... ( MK, SK) Einfache <u>Tests</u> durchführen und die <u>Ergebnisse dokumentieren</u> (MK,FK, SK)</p> <p>GA: So können wir unsere Haut</p>	1 Std.

		schützen – Erstellung eines Plakates (MK;FK, SK)	1 Std.
Leitidee	Inhalte/ Themen	Methoden/ Kompetenzen	
	<b>Haustiere</b> Mein Lieblingshaustier	<u>Einstieg:</u> <u>Unterrichtsgespräch:</u> Bildbetrachtung mit Diskussion – was ist der größte Wunsch des Kindes? (SK, FK) <u>GA:</u> Erstellung eines Clusters zur Wissensermittlung (SK, MK, FK) <u>Lerntagebuch:</u> Welches Haustier wünsche ich mir? (SK)	1 Std.
	Haustiere kennenlernen	Unterscheidung zwischen Haus -und Nutztieren	1 Std.
	Voraussetzungen für die Haltung eines Haustieres (Pflege, artgerechte Haltung, Bedürfnisse, Nahrung usw.)	Gemeinsame Erarbeitung am Beispiel eines Wellensittichs durch Bearbeitung von Informationsmaterial und evtl. Erfahrungsberichten von Mitschülern (MK, FK,)  <u>GA: Kleingruppen</u> informieren sich über ein selbst ausgewähltes Tier und <u>erstellen ein Plakat</u> und informieren anschließend ihre Klassenkameraden durch einen <u>Vortrag</u> (MK, FK, SK)  <u>Lerntagebuch:</u> Kinder überprüfen ihren Tierwunsch anhand des Gelernten und kommen zu einem Fazit	Ca. 6 Std.
	<b>Luft/ Wind</b> <u>Die Erscheinungsformen von Luft</u>	<u>Einstieg:</u> <u>Rätsel</u> : <i>Was ist unsichtbar und wir fühlen es trotzdem? Es bewegt viele Dinge und Lebewesen sind von ihr</i>	1Std.

	<p><u>Die Eigenschaften von Luft</u> Was kommt aus der Flasche?</p> <p>Läuft das Glas mit Wasser voll? Wo wird Luft gebraucht?</p> <p>Kann Luft tragen? Kann Luft bremsen?</p>	<p><i>abhängig.</i> <u>Unterrichtsgespräch:</u> Kinder sollen ihre Lösung begründen und somit ihr bisheriges Wissen über Luft nutzen. (MK, FK,SK)</p> <p><u>Lerntagebuch:</u> Was habe ich heute über die Luft erfahren? Was war neu für mich? (MK, SK)</p> <p>Versuche mit Luft an Stationen (EA, GA, PA): Die Kinder erkennen, dass Luft Raum ein-nimmt und es eigentlich keinen leeren Raum gibt und Das Wasser nimmt den Raum der Luft ein. Sie erfahren, dass Luft verbraucht wird und Menschen Tiere und Pflanzen Luft brauchen. <u>Lerntagebuch:</u> Welche Bedeutung hat die Luft für den Menschen/ für dich) (MK,FK)</p>	Ca. 5 Std.
--	--	---	------------

Leitidee	Inhalte/Themen	Methoden/Kompetenzen	Zeit
	<p><b>Die Zeit</b> <b>Zeitplanung, Zeiteinteilung</b> (die Zeitmessung sowie die Uhr werden im Mathematikunterricht behandelt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Grobeinteilung Tag und Nacht</li> <li>➔ Unterschiedliche Tagesabläufe erkennen und begründen</li> </ul>	<p><u>Einstieg:</u> die Kinder haben im Vorfeld für eine Woche ihre Tagesabläufe aufgeschrieben, diese werden in <u>Kleingruppen</u> verglichen und die <u>Ergebnisse</u> später in der Klasse <u>vorge stellt</u> (MK, SK)</p> <p><u>Lerntagebuch:</u> Gibt es in meiner</p>	1 Std.

	<p>➔ Feste Zeitstrukturen als Rahmen und Sicherheit erkennen</p>	<p>Klasse feste Zeitstrukturen? (MK, FK)</p>	
	<p>Mein Stundenplan</p>	<p>Strukturierungs- und Planungshilfen, um mit Zeit sinnvoll umzugehen, kennenlernen (MK)</p>	<p>1Std</p>
	<p>Mein Zeitplaner</p>	<p>Verwenden der gelernten Strukturierungs- und Planungshilfen, zur Erstellung eines sinnvollen Wochenplaners. (MK, SK)</p>	<p>1std.</p>
	<p><u>Die Zeitmessung früher</u> Kennenlernen von anderen Zeit Messverfahren (Sonnen-, Sand- und Wasseruhren)</p>	<p><u>Sitzkreis:</u> Als Impuls dient eine Sanduhr – die Kinder sollen Funktion erklären und berichten, ob sie noch andere Zeitmessungen kennen. (MK,SK, FK)</p> <p><u>Stationen zur Erstellung eines Zeitmessgerätes</u> (z.B. Sonnen, Sand- oder Wasseruhr)</p>	<p>2 Std.</p>
	<p><b>Jahreszeiten und Kalender</b> <u>Unterschiedliche Kalender</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Jahreskalender</li> <li>➔ Geburtstagskalender</li> <li>➔ Wochenkalender</li> </ul>	<p><u>Einstieg (Sitzkreis)</u> Die Kinder haben unterschiedliche Kalender mitgebracht und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Die Ergebnisse werden mit einem Ausstellungstisch festgehalten. (SK, FK, MK)</p>	<p>1 Std.</p>
	<p><u>Die Monate</u> Die Einteilung des Jahres in Monate und Wochen kennenlernen sowie deren Abfolge und Dauer der einzelnen Monate</p>	<p><u>Anfertigen einer Monatskette</u> in PA (immer 2 Kinder fädeln einen Monat auf – pro Tag eine Kugel), die dann in der Großgruppe zusammengefügt werden. (SK,FK)</p> <p>➔ Gemeinsame Ereignisse</p>	<p>1-2 Std.</p>

		<p>(Feste, Ausflüge, Ferien, Feiertage usw.) werden durch Schilder gekennzeichnet</p> <p>→ Kunst: Erstellen eines Klassengeburtstagskalenders</p>	
Leitidee	Themen/ Inhalte	Methoden/ Kompetenzen	Zeit
	<p><u>Die Jahreszeiten</u> Lernen die 4 Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter kennen und benennen sowie ihre Abfolge und die dazu-gehörigen Naturerscheinungen</p> <p>Die Kinder lernen, dass sich die Erde um ihre Achse und um die Sonne dreht und kennen damit die <u>Grundlage zur Tages- und Jahreszeiteinteilung</u></p>	<p>Erstellen von Collagen in GA: Zu jeder Jahreszeit findet sich eine Gruppe zusammen und stellt aus selbst mitgebrachten Materialien eine Collage zusammen. (MK; FK, SK)</p> <p>→ Merkmale der einzelnen Jahreszeiten werden mit Hilfe der Collagen herausgearbeitet und festgehalten (z.B. schriftlich – ABER siehe Sachunterricht, 1./2. Klasse „Zeit und Kultur“ Bergedorfer S. 39,41-45, tabellarisch</p> <p>Mit Hilfe <u>eines Modells</u> werden den Kindern die Zusammenhänge deutlich gemacht.</p> <p>→ Kinder beobachten den Mond und halten im <u>Lerntagebuch</u> ihre Beobachtungen fest (FK, MK)</p> <p>→ Die Sonne bestimmt die</p>	<p>4 Std.</p> <p>2-3 Std.</p>



		<p>Jahreszeiten – Festigung durch AB „Die Sonne bestimmt den Kalender“ (Bergedorfer Kopiervorlage, Heft „Zeit und Kultur“, S. 51)</p> <p>➔ Eigenes 2dimensionelles Modell aus bauen (ebd. S.52)</p> <p>➔ Die Weltzeit</p>	

FK: Fachkompetenz MK: Methodenkompetenz SK: Sozial- und Selbstkompetenz

Sachkunde: 3. Schuljahr

- Zur Information:

Alle Sachinformation zu den einzelnen Themen stammen aus dem Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“ und werden als Kopien dem Anhang beigelegt –

Thema: **Klassensprecherwahl**

Zeit: In den ersten drei Schulwochen

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“, Diesterweg, S. 20 bis 24

Vorbemerkung:

In der Demokratie gestalten Menschen aktiv ihr soziales und gesellschaftliches Zusammenleben. Sie bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit.

Kinder sollen erfahren, dass politische Gegebenheiten von ihnen mitgestaltet werden können.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Die Lernenden entwickeln Regeln und Absprachen im Umgang miteinander.</i>	Verhaltensregeln für das Miteinander in der Klasse entwickeln  Eine Klassenordnung formulieren und im Klassenraum sichtbar machen.	Klassengespräch;  Plakaterstellung	Plakat	
<i>Die Lernenden sollen selbstständig Vermutungen</i>	Aufgaben eines Klassensprechers benennen und festigen	Cluster / Mind map  Pro- und Contra-		

<p><i>anstellen und Fragen formulieren; und evt. Problemstellungen benennen.</i></p>		<p>Gespräche</p>		
<p><i>Die Lernenden treffen demokratisch Entscheidungen und nutzen ihre Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitsprache.</i></p>	<p>Klassensprecherwahl nach demokratischen Regeln durchführen.</p>	<p>Geheime, direkte und freie Wahl</p>	<p>Wahlleiter, Kandidaten, Wahlurnen Wahlzettel</p>	

Thema: **Getreide**

Zeit: Zwischen den Sommer- und den Herbstferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“, Diesterweg, S. 45 bis 56

Vorbemerkung zu den Kompetenzen:

Die Natur wird unter biologischen Gesichtspunkten betrachtet. Die daraus gewonnenen naturwissenschaftlichen Lernerfahrungen und Kenntnisse tragen zu einer positiven Grundhaltung unserem natürlichen Lebensraum gegenüber bei. Sie erleichtern die Bewältigung von Alltagssituationen. Wir tragen die Verantwortung für die Umwelt, nutzen die Ressourcen zur Sicherung unserer Existenz.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden sollen zu Planungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten. Vermutungen und Kenntnisse als solche versprachlichen.	1. Kenntnisse über Getreide austauschen.	Kreisgespräch / Cluster	Tafel	
Die Lernenden sollen Informationen sammeln und ordnen. Sachverhalte sollen	2. Informationen über Getreide sammeln  (Weizen, Gerste, Hafer,	Gruppenarbeit / Partnerarbeit  Ausstellung erstellen	Schülerbuch „Bausteine SU“  Material von	Evt. Felder  (wenn das Schuljahr früh beginnt)

<p>beschrieben und sachgerecht dargestellt werden.</p>	<p>Mais)</p> <p>Aussehen, Verwendung</p> <p>Ausstellung von verschiedenem Getreide</p>		<p>Getreidebündel</p> <p>Nachschlagewerke</p>	
<p>Die Lernenden sollen Gelerntes anwenden; Text- und Bildquellen in den richtigen Kontext einordnen und auswerten.</p>	<p>3. Teile einer Getreidepflanze richtig benennen</p> <p>Weizen, Gerste, Roggen = Ähre</p> <p>Hafer = Rispe</p>	<p>Tafelarbeit</p> <p>Bearbeitung von AB</p>	<p>AB im Anhang</p> <p>Getreide aus der Ausstellung</p>	
<p>Die Lernenden sollen selbstständig Vermutungen anstellen und Fragen formulieren; und evt. Problemstellungen benennen.</p>	<p>4. Getreidekörner untersuchen</p> <p>- Weizenkorn zerbeißen und unter der Lupe betrachten</p> <p>Aufbau eines Getreidekorns kennenlernen</p>	<p>Partner- / Einzelarbeit</p>	<p>Getreidekorn</p> <p>AB im Anhang</p>	

<p>Sie sollen einen Versuch sachgerecht aufbauen, durchführen und auswerten. Daten sollen erhoben, dargestellt und ausgewertet werden.</p>				
<p>Die Lernenden sollen Erkenntnisse prüfen und bewerten. Sie sollen ihre Beobachtungen verschriftlichen und Sachverhalte beschreiben und sachgerecht in geeigneter Form darstellen.</p>	<p>5. Keimvorgang und Wachstum von Getreide beobachten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch Einsäen einiger Weizenkörner die Keimfähigkeit von Körnern kennenlernen</li> </ul> <p>Erfahren, dass ein Korn wieder eine neue Pflanze hervorbringen kann.</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Beobachtungstagebuch</p>	<p>Balkonkästen</p> <p>Blumenerde</p> <p>Saatgut</p>	
<p>Die Lernenden sollen gesellschaftliche und</p>	<p>6. Ernte früher und heute</p>	<p>Film ansehen und</p>	<p>Film: DVD Nr.</p>	

naturwissenschaftlich- technische Sachverhalte und Zusammenhänge aufnehmen und hinterfragen.	S soll wissen, dass die Ernte  heute schneller und effektiver ist als früher	reflektieren	4652268	
Die Lernenden sollen gezielt beobachten und Informationen sammeln.	7. Besuch beim Bäcker  Arbeit beim Bäcker  beobachten; schätzen lernen	Unterrichtsgang		Bäcker (z.B. Most)  (vorher Termin ausmachen!)

Thema: **Tiere im Winter**

Zeit: Nach den Herbstferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“, Diesterweg, S. 97ff (entsprechender Schülerband S. 44 ff)

Vorbemerkung zu den Kompetenzen:

Die Natur wird unter biologischen Gesichtspunkten betrachtet. Die daraus gewonnenen naturwissenschaftlichen Lernerfahrungen und Kenntnisse tragen zu einer positiven Grundhaltung unserem natürlichen Lebensraum gegenüber bei. Sie erleichtern die Bewältigung von Alltagssituationen. Wir tragen die Verantwortung für die Umwelt, nutzen die Ressourcen zur Sicherung unserer Existenz.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Die Lernenden sollen zu Planungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten. Vermutungen und Kenntnisse als solche versprachlichen.</i>	<b>1. Kenntnisse austauschen:</b> Tiere des Waldes: Igel, Eichhörnchen, Fuchs, Schmetterling, Dachs, Fledermaus, Erdkröte	Cluster / Mind map	Naturkundebücher Poster von Tieren Internetrecherche	Unterrichtsgang mit Förster P. Hüpede (Termin vereinbaren!)
<i>Die Lernenden sollen Informationen sammeln und ordnen. Sachverhalte sollen</i>	<b>2. Bildbetrachtung</b> S. 44 / 45 des Schülerbuchs.	Bildbetrachtung	Schülerbuch S.44 / 45 Tafel: Aspekte des Winters sammeln (Regen, Schnee, Eis,	



<i>beschrieben und sachgerecht dargestellt werden.</i>			Futterknappheit)	
<i>Die Lernenden ordnen die Informationen, werten sie aus und bewerten sie.</i>	Überwinterungsort Vorbereitung für den Winter Überwinterungsstrategien	Partner- / Gruppenarbeit	s.o.	
<i>Die Lernenden können treffende Begriffe verwenden.</i>	<b>3. Fachbegriffe</b> Winterschlaf, Winterruhe Winteraktivität Kältestarre	Klassengespräch	Arbeitsblätter: KV 34 (Überwinterungsarten) (wenn Arbeitsheft vorhanden: S. 26 ff zur Festigung)	
<i>Die Lernenden wiederholen und festigen spielerisch die Fachbegriffe.</i>	<b>4. Festigung</b>	Spiel  Film	KV 30 – 33  DVD 4601017	
<i>Die Lernenden ordnen die</i>	<b>5. Igel</b>	Tiersteckbrief	KV 35	

<p><i>Informationen und werten sie aus. Sie können sachbezogen einen Beitrag leisten, ihn beschreiben und sachgerecht darstellen.</i></p>	<p>Tiersteckbrief</p>	<p>erstellen  (Einzel- oder Partnerarbeit)</p>		
<p><i>Die Lernenden können betrachten und gezielt beobachten.</i></p>	<p><b>6. Vögel in unserem Garten</b>  (u.a. Kohlmeise, Blaumeise, Rotkehlchen, Buchfink, Amsel, Spatz)</p>	<p>Beobachtungen;  Wissen einbringen, sortieren und ordnen.  Film: Vögel am Futterhaus</p>	<p>Schülerbuch S. 48  KV 36  DVD 4664194</p>	<p>Stadtpark, um Vögel zu beobachten</p>
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p>	<p><b>7. Fettfutter herstellen</b></p>	<p>Gemeinschaftsarbeit</p>	<p>Schülerbuch S. 49  Lehrerband S. 110</p>	

<p><i>Die Lernenden können ein Tier beschreiben und sachgerecht darstellen. Sie wählen sich und benutzen geeignete Präsentations- und Darstellungsformen.</i></p>	<p><b>8. Ein Plakat erstellen:</b></p> <p><b>Tier aussuchen</b></p>	<p>Einzelarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau analysieren</li> <li>- Gestaltung (Schriftgröße, Farben...)</li> <li>- Präsentation der Plakate: kleiner Vortrag mit anschließender Ausstellung</li> </ul>	<p>Vorlage:</p> <p>Schülerbuch S. 50 / 51</p> <p>Plakate</p>	

Thema: **Wetter**

Zeit: Nach Weihnachtsferien (März und April)

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“, Diesterweg, S. 51

Vorbemerkung zu den Kompetenzen:

Die Natur wird unter physikalischen Gesichtspunkten betrachtet. Die daraus gewonnenen naturwissenschaftlichen Lernerfahrungen und Kenntnisse tragen zu einer positiven Grundhaltung unserem natürlichen Lebensraum gegenüber bei. Sie erleichtern die Bewältigung von Alltagssituationen. Der Mensch trägt Verantwortung für sich und die Umwelt. Er nützt natürliche Ressourcen zur Sicherung seiner Existenz. Dabei entwickelt und nutzt er die Technik, kann sie verändern und muss sie verantworten.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Die Lernenden können betrachten und gezielt beobachten; Informationen sammeln und ordnen.</i>	<b>1. Wetterbericht</b>  - Symbole  - Windrichtung  - Bewölkung  - Niederschlag  - Temperatur	Unterrichtsgespräch  Plakaterstellung zu den vier  Wetterfaktoren	Schülerband S. 24	Schulhof;  Wetterbeobachtung
<i>Die Lernenden sammeln Informationen und ordnen sie.</i>	<b>2. Bauernregeln</b>	Einzel- Partnerarbeit	KV 12  „Bauernregeln“	

<p><i>Die Lernenden sammeln Informationen und ordnen sie.</i></p> <p><i>Sie können die eigene Meinung begründen und vertreten</i></p>	<p><b>3. Das Thermometer</b></p> <p><b>Temperaturempfindung</b></p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>Schülerbuch S. 40</p>	
<p><i>Die Lernenden stellen Vermutungen an und formulieren Fragen.</i></p> <p><i>Sie sammeln Informationen und ordnen sie</i></p>	<p><b>Das Thermometer – Fortsetzung</b></p> <p><b>Teile des Thermometers</b></p>	<p>Partnerarbeit</p>	<p>CVK Kasten</p> <p>„Wetter“</p> <p>KV 21</p> <p>„Thermometer aus Papier“</p>	
<p><i>Die Lernenden können treffende Begriffe verwenden und Beobachtungen</i></p>	<p><b>Das Thermometer – Fortsetzung</b></p> <p><b>Messen mit dem Thermometer</b></p>	<p>Versuche</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>CVK-Kasten</p> <p>„Wetter“</p>	

<i>versprachlichen.</i>				
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p>	<p><b>4. Bau eines Windmessers</b></p> <p>Beschreibung im Schülerbuch</p> <p>S. 24</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Film zur Unterstützung:</p>	<p>Wetter</p> <p>(DVD 6600874)</p>	
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p> <p><i>Sie bauen eine Versuch sachgerecht auf, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>	<p><b>5. Versuch: Luftspirale</b></p> <p>Eignes Gerät bauen, um die Luftströmungen sichtbar zu machen.</p>	<p>Einzel- Partnerarbeit</p>	<p>Lehrerband S. 57 f</p> <p>1 Blatt Papier</p> <p>Schere, Faden,</p> <p>Nadel,</p> <p>Heizung</p>	

<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Sie betrachten gezielt und nutzen die Messgeräte sachgerecht.</i></p>	<p><b>6. Wetterstation</b></p> <p>Welche Messgeräte dienen welchem Wetterphänomen?</p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Ausprobieren der Materialien</p>	<p>CVK Kasten:</p> <p>Wetter</p>	
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p>	<p><b>7. Bau eines Niederschlagsmessers</b></p> <p>Beschreibung im Schülerbuch S. 25</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Film zur Unterstützung:</p>	<p>Wetter</p> <p>(DVD 6600874)</p>	
<p><i>Die Lernenden können betrachten und gezielt beobachten; Informationen sammeln und ordnen.</i></p>	<p><b>8. Führen eines Wetterprotokolls</b></p>	<p>Langzeitbeobachtung</p>	<p>KV 16</p> <p>„Wetterprotokoll“</p>	
<p><i>Die Lernenden sammeln</i></p>	<p><b>9. Wetterbericht (Entstehung)</b></p>	<p>Film</p>	<p>DVD 4652821</p>	

<p><i>Informationen und werten sie aus.</i></p>		<p>„Wer weiß, wies Wetter wird“</p>		
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p> <p><i>Sie planen einen Versuch, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>	<p><b>10. Experiment:</b></p> <p><b>Was passiert in der Flasche</b></p> <p>Luftdruck</p>	<p>Experiment</p> <p>1. Die Seifenhaut liegt plan auf der Flaschenöffnung. Luft und Flasche haben die gleiche Temperatur.</p> <p>2. Die Flasche wird mit den Händen erwärmt. Die Seifenhaut wölbt sich nach oben.</p> <p>3. Wenn die Außentemperatur höher (wärmerer Raum) ist, wölbt sich die</p>	<p>Lehrerband S. 59</p> <p>Schülerband S. 28</p> <p>KV 14</p>	



		Seifenhaut nach unten.		
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p>	<b>11. Bau einer Luftspirale</b>	Partner- oder Gruppen- arbeit	Schülerband S. 28	

Thema: **Wasser**

Zeit: Zwischen den Weihnachts- und Osterferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht“, Diesterweg, S. 185 ff und CVK – Box „Wasser“

Vorbemerkung zu den Kompetenzen:

Die Natur wird als Lebensgrundlage des Menschen betrachtet. Die daraus gewonnenen naturwissenschaftlichen Lernerfahrungen und Kenntnisse tragen zu einer positiven Grundhaltung unserem natürlichen Lebensraum gegenüber bei. Sie erleichtern die Bewältigung von Alltagssituationen. Wir tragen die Verantwortung für die Umwelt, nutzen die Ressourcen zur Sicherung unserer Existenz.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Die Lernenden können Interessen wahrnehmen und artikulieren.  Sie können Vermutungen anstellen und Fragen formulieren.</i>	<b>1. Alle brauchen Wasser</b>	Cluster:  Wozu brauchen wir Wasser (tägliches Wasserbedarfs)	KV 52:  Wozu wir Wasser brauchen	
<i>Die Lernenden können Vermutungen anstellen und Fragen formulieren.  Sie können Sachverhalte</i>	<b>2. Wo Wasser gebraucht wird?</b>	Erstellung eines gemeinsamen Plakats fürs Klassenzimmer	Plakat  Kartonstreifen  KV 53	

<i>sachgerecht darstellen.</i>				
<p><i>Die Lernenden können Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen.</i></p> <p><i>Die Lernenden können Sachverhalte beschreiben.</i></p> <p><i>Sie können gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge benennen.</i></p>	<p><b>3. Mit Trinkwasser sparsam umgehen</b></p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>KV 53</p>	
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktions-</i></p>	<p><b>4. Experiment : Verdunsten</b></p>	<p>Verschiedene Experimente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasser an der Tafel</li> <li>- Wasser auf der Heizung</li> </ul>		

<p><i>orientiert umsetzen.</i></p> <p><i>Sie planen einen Versuch, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>		<p>- feuchte Handtücher</p> <p>Film</p>	<p>DVD 4655730</p>	
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p> <p><i>Sie planen einen Versuch, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>	<p><b>5. Experiment: Kondensieren</b></p>	<p>Lehrerdemonstration</p>	<p>Elektrokocher</p> <p>Topf mit Wasser</p> <p>Deckel</p>	
<p><i>Die Lernenden sammeln Informationen und ordnen sie.</i></p>	<p><b>6. Kreislauf des Wassers</b></p>	<p>Unterrichtsgespräch</p> <p>Film</p>	<p>VHS 4249962</p>	

<p><i>Die Lernenden können Sachverhalte beschreiben. Sie können gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge benennen.</i></p>	<p><b>7. Woher kommt das Trinkwasser?</b></p>	<p>Film</p>	<p>DVD 4658116 Schülerbuch S. 94</p>	
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert. Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen. Sie planen einen Versuch, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>	<p><b>8. Verschmutztes Wasser reinigen</b></p>	<p>Partner- Gruppenarbeit</p>	<p>KV 54 / 55 CVK - Box Material</p>	
<p><i>Die Lernenden können</i></p>	<p><b>9. Wohin mit dem</b></p>	<p>Film</p>	<p>DVD 4658116</p>	<p>Besuch des</p>

<p><i>Sachverhalte beschreiben.</i></p> <p><i>Sie können gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge benennen.</i></p>	<p><b>verschmutzen Wasser?</b></p>		<p>KV 58</p>	<p>Klärwerks in Gründau Lieblos (muss vorher unbedingt angemeldet werden!)</p>
<p><i>Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert.</i></p> <p><i>Die Lernenden können den Plan und die Vorgangsbeschreibung produktionsorientiert umsetzen.</i></p> <p><i>Sie planen einen Versuch, führen ihn durch und werten ihn aus.</i></p>	<p><b>10 . Wasserkraft nutzen</b></p>	<p>Partner-Gruppenarbeit</p> <p>Bau eines Wasserrades</p>	<p>Schülerband S. 96</p> <p>Lehrerband S. 197</p>	

<i>Die Lernenden können Sachverhalte beschreiben.</i>  <i>Sie können gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge benennen.</i>	<b>11. Gefahren für das Trinkwasser</b>	Unterrichtsgespräch	Zeitungsartikel  Schülerbuch S. 97  KV 58	
--	---	---------------------	---	--

Thema: **Gelnhausen** (Vom Modell zum Plan)

Zeit: Nach den Osterferien

Vorbemerkung zu den Kompetenzen:

Geschichtsbewusstsein entwickeln, den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart herstellen, Temporalbewußtsein (gestern, heute, morgen). Parallel dazu entwickelt sich ein Bewusstsein für die Wirklichkeit, für Veränderungen und Perspektiven. Gegenwart soll in diesem Zusammenhang als Ergebnis vergangener Handlungen verstanden werden.

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Die Lernenden halten den Unterrichtsgang in geeigneter Form fest und bauen das Modell in geeigneter Form nach.  Sie arbeiten handlungsorientiert und nutzen das Modell, um Zusammenhänge zu erklären.</i>	<b>1. Unsere Schule und ihre Umgebung</b>	Unterrichtsgang um die nahe Umgebung der Schule. Die Umgebung wird skizziert.  Bau eines Modells von der Schule und ihrer Umgebung	Klemmbrett, Stifte  Kartons, Farbe, großes Packpapierfläche	Schule und Umgebung
<i>Die Lernenden erstellen</i>	Fortsetzung von 1. :	Unterrichtsgespräch,	Modell	



<p><i>einen Plan.</i></p> <p><i>Sie nutzen das Modell, um Zusammenhänge zu erklären.</i></p>	<p>Die Modelle werden entfernt.</p> <p>Ein Plan ist entstanden.</p>	<p>Kreisgespräche</p>		
<p><i>Die Lernenden können den Plan in der Umgebung einsetzen.</i></p> <p><i>Sie können Texte und Bilder in den Kontext einordnen und auswerten.</i></p>	<p><b>2. Arbeit mit dem Stadtplan</b></p> <p>Finden wir die Sehenswürdigkeiten nach dem Stadtplan</p>	<p>Unterrichtsgang:</p> <p>Rundgang durch Gelnhausen</p>		<p>Gelnhausen</p> <p>Bei der Stadt Gelnhausen können Führungen für Kinder gebucht werden (ca. 60 €).</p> <p>Rechtzeitig anmelden!</p>
<p><i>Die Lernenden können treffende Begriffe und Symbole verwenden.</i></p>	<p><b>3. Fachbegriffe und Symbole</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vogelperspektive / Draufsicht</li> <li>- Seitenansicht / Vorderansicht</li> </ul>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>KV 42</p> <p>(Kartensymbole)</p> <p>Eigene Symbole er-</p>	

<p><i>Sie können Beobachtungen, Erkenntnisse versprachlichen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luftbild</li> <li>- Legende</li> <li>- Symbole auf der Karte</li> </ul>		stellen	
<p><i>Die Lernenden können treffende Begriffe und Symbole verwenden.</i></p> <p><i>Sie können Beobachtungen, Erkenntnisse versprachlichen.</i></p>	<p><b>4. Orientierung mit dem Kompass</b></p>	<p>Versuche mit dem Kompass</p>	<p>Kompass Koffer aus dem SU Material</p> <p>Raum KV 44 (Windrose)</p>	
<p><i>Die Lernenden können betrachten und gezielt Informationen beschaffen, die sammeln und ordnen.</i></p>	<p><b>5. Gelnhausen</b></p> <p><b>- Öffentliche Einrichtungen</b></p> <p><b>z.B. Rathaus</b></p>	<p>Unterrichtsgang</p>	<p>Stadtplan</p> <p>Film</p>	<p>Gelnhausen</p> <p>Besuch bei Bürgermeister vorher anmelden und Fragekatalog erstellen</p> <p>VHS 4202863</p>
<p><i>Die Lernenden können</i></p>	<p><b>6. Gelnhausen - Geschichte</b></p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>AB über</p>	

<p><i>betrachten und gezielt Informationen beschaffen, die sammeln und ordnen.</i></p> <p><i>Sie können Vergangenes und Gegenwärtiges einordnen und in Bezug setzen.</i></p>	<p><b>- Namensgebung</b></p>		<p>Namensgebung</p> <p>(im Anhang)</p>	
<p><i>Die Lernenden können betrachten und gezielt Informationen beschaffen, die sammeln und ordnen.</i></p> <p><i>Sie können Vergangenes und Gegenwärtiges einordnen und in Bezug setzen.</i></p>	<p><b>6. Gelnhausen - Geschichte</b></p> <p><b>- Berühmte Gelnhäuser</b></p> <p><b>(Philipp-Reis; Grimmelshausen)</b></p>	<p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>AB über berühmte Gelnhäuser</p> <p>(im Anhang)</p>	

## Sachkunde: 4. Schuljahr:

### 1. Quartal (Sommer- bis Herbstferien)

Thema: Mittelalter, Ritter, Burgen (Schwerpunkt: Früher und heute)

Zeit: Nach den Sommerferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht 4, S. 89ff.“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden sollen das Leben auf einer Ritterburg kennenlernen.	-Aufbau einer Burganlage sowie einzelner Burgteile	Bildbetrachtung	- Bilder und Sachtex-te  - Film „Willi will’s Wissen – Wie kam der Ritter in die Rüstung?“	-Ronneburg:  Führung auf einer mittelalterlichen Burganlage
Die Lernenden sollen die unterschiedlichen Lagen von Burgen erkennen.	- Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Lagen der Burgen	Gruppenarbeit	Aus Alltagsmaterial soll eine Burganlage geplant und gebaut werden.	

<p>Die Lernenden sollen das Leben im Mittelalter kennenlernen</p>	<p>- Informationen über Kleidung und Essen, Berufe</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit</p>	<p>Sachtexte und Bücher aus der Stadtbücherei</p>	
<p>Die Lernenden sollen einen Vortrag vorbereiten : Sie stellen an Beispielen die Lebensbedingungen und Lebensgewohnheiten von Menschen anderer Zeiträume dar und vergleichen diese miteinander.</p>	<p>- Sich aus einem Sachtext/Sachbuch ein mittelalterliches Thema aussuchen und ein Kurzreferat vorbereiten</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit</p>	<p>Sachtexte und Bücher aus der Stadtbücherei</p>	

Thema: **Sexualkunde**

Zeit: Zwischen den Sommer- und den Herbstferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht 4, S. 122ff“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden sollen Fragen zu diesem Thema sammeln.	- Eigene Fragen zum Thema sammeln und notieren.	- Einzelarbeit		
Die Lernenden sollen typische Rollenerwartungen an Mädchen und Jungen, Frauen und Männer beschreiben.	- Tabelle anlegen und typische Merkmale beider Personengruppen herausarbeiten	- Partner- und Gruppenarbeit	- Eigene Babyfotos mitbringen	
Die Lernenden erfahren die Bezeichnungen für die Geschlechtsorgane und	- Sachtexte - Comic „Peter, Ida, Minimum“	- Comic als Begleitlektüre lesen.	- Begleitlektüre „Peter, Ida und Minimum“ von Fagerström, Grethe u.a. - Grafiken	- Besuch einer Hebamme - Film

wissen um deren Bedeutung für die sexuelle Entwicklung (z. B. <i>Zeugung</i> , <i>Schwangerschaft</i> , <i>Geburt</i> , <i>Verhütung</i> .)				
---	--	--	--	--

## Quartal (Herbst- bis Weihnachtsferien)

Thema: **Strom (Schwerpunkt. Elektrizität)**

Zeit: Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht, S. 44ff“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden erfahren wie ein Stromkreis funktioniert.	CVK-Kasten Stromkreis bauen  und experimentieren	Einzel- und Partnerarbeit	- CVK-Kasten - Sachtexte dazu	
Sie lernen was leitet.	CVK-Kasten	Einzel- und Partnerarbeit	- CVK-Kasten - Sachtexte dazu	
	Die Schülerinnen und Schüler fertigen Modelle zum Stromkreislauf an,  beschreiben, erklären und beachten Sicherheitsregeln im			-www.tuev-hessen-kids.de



	Umgang mit Elektrizität (z. B. Geräte, Steckdose)			
--	--	--	--	--

Thema: **Feuer**

Zeit: Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht, S. 32ff.“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden planen und führen Versuche durch und werten Ergebnisse aus.	- Feuer in Experimenten untersuchen.	- Partnerarbeit - Frontal/Gruppenarbeit	- CVK-Kasten - Sachtexte dazu	- Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Gelnhausen
Die Lernenden wissen, woher Feuer kommt.	- Text und Bildzuordnung	- Freiarbeit/ Wochenplanarbeit		
Sie lernen, was brennt und was nicht brennt.	- Text und Bildzuordnung			
Sie erfahren, dass die Kerze zum Brennen Sauerstoff braucht.	- Feuer in Experimenten untersuchen.	- Frontal/Gruppenarbeit	- CVK-Kasten - Sachtexte dazu	

Thema: **Kinder in anderen Ländern**

Zeit: Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Schlag nach ¾ - Lehrmaterialien

Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
<i>Besonderheiten, Unterschiede, Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Kulturen kennen lernen</i>	<b>1. Sich über das Alltagsleben von Kindern in anderen Ländern informieren</b>	Kreisgespräch / Cluster	Tafel	
Sich in verschiedenen Medien Informationen über die Lebensweisen von Kindern in anderen Ländern schaffen	<b>2. Wohnformen verschiedener Kulturen miteinander vergleichen und auf ihre äußeren Bedingungen (z.B. Klima)</b>	Gruppenarbeit / Partnerarbeit Ausstellung erstellen	Schülerbuch „SB, S. 74/75“ Nachschlagewerke	

	<b>zurückführen</b>			
Erfahrungen mit vertrauten und fremden Kulturen, Bräuchen und Lebensweisen reflektieren	<b>3. Sich über Speisen und Essgewohnheiten fremder Kulturen informieren</b>	Gruppenarbeit / Partnerarbeit	Kopiervorlagen	

## 2. Quartal (Weihnachts- bis Osterferien)

Thema: Medien/Zeitung

Zeit: Zwischen den Weihnachts- und den Osterferien, Geleitetes Projekt der örtlichen Tageszeitung „Gelnhäuser Tageblatt“

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden beschäftigen sich mit der Zeitung als ein Informationsmittel.	Projekt der Gelnhäuser Tageszeitung „GT“		Gelnhäuser Tageblatt	-Besuch der Redaktion vor Ort  - Besuch eines Zeitungsreporters
Die Lernenden nutzen für Berichte und deren Gestaltung ihre Kenntnisse über vorhandene Medien (z. B. Nachschlagewerke, PC).	- Eigene kleine Artikel und Presseberichte schreiben			

### 3. Quartal (Oster- bis Sommerferien)

Thema: Hessen

Zeit: Nach den Osterferien bis zu den Sommerferien

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht, S. 150ff“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden erkunden das Bundesland Hessen ihr Bundesland. Sie vergleichen, beschreiben und dokumentieren naturgegebene und gestaltete Merkmale (z. B. Flüsse, Gebirge, Siedlungen, Verkehrswege, Industrie)	- Physische Karte mit Städten, Gebirgen und Flüssen von Hessen. Kartenkunde: Sich auf Karten zurechtfinden	- Arbeit mit der Karte - Einzel-Partnerarbeit - Rätsel und Spiel über das eigene Bundesland herstellen.	- Hessenkarte - Umrisskarte - Physische Karte	- Besuch des Hessenparks als Abschlussfahrt.

<p>Sie untersuchen, beschreiben und vergleichen Veränderungen in geografischen Räumen.</p>				
<p>Die Lernenden erhalten Informationen über das Landeswappen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infotext und Bild des Landeswappens.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreisgespräch</li> </ul>		
<p>Die Lernenden sollen ein Referat über eine Hessische Stadt ausarbeiten.</p>	<p>Informationen und Bildmaterial einer hessischen Stadt einholen und auswerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Referat vorbereiten und vor der Lerngruppe halten.</li> </ul>	<p>Plakat</p>	

Thema: **Radfahrprüfung**

Zeit: nach Vorgabe der Verkehrsschule

Zur Unterstützung: Lehrerband „Bausteine Sachunterricht, S. 188ff.“, Inhalte und Ablauf:

Kompetenzen	Unterrichtsgegenstand	Methode	Material	Außerschul. Lernorte
Die Lernenden lernen das Verkehrssichere Fahrrad und sichere Kleidung beim Fahrradfahren kennen.	Sie beschreiben, reflektieren und diskutieren die Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf verkehrsgerechte sowie umweltfreundliche Aspekte.	Erstellen einer Fahrradcheckliste in Gruppenarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrradbroschüren</li> <li>- Bildmaterial</li> <li>- eigenes Fahrrad</li> </ul>	
Sie lernen richtiges Verhalten im Straßenverkehr und	Radfahrprüfung Die Schülerinnen und Schüler			



<p>Verkehrszeichen als Regelwerk kennen.</p>	<p>wenden Verkehrsregeln sicher an,  verhalten sich in Verkehrssituationen normgerecht. Sie beherrschen das Fahrrad motorisch sicher und nehmen an der Radfahrausbildung teil.</p>			
<p>Die Lernenden legen die Radfahrprüfung ab.</p>	<p>- Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfung</p>	<p>- Theorievorbereitung durch Bearbeitung von AB, Ansehen von Lehrfilmen  - Radfahrtraining im Realverkehr</p>		<p>- Film Willi will's wissen': Vorsicht im Straßenverkehr"  - Polizei Gelnhausen</p>